**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**
Fraktion im Kreistag Westerwald

Antrag

**Erstellung eines Hitzeschutzkonzeptes für den Westerwaldkreis sowie Auflage eines kommunalen Förderprogramms „Hitzeschutz vor Ort“**

Der Kreistag des Westerwaldkreises beschließt:

Die Kreisverwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den Verbandsgemeinden, Städten und den relevanten Fachstellen ein kreisweites Hitzeschutzkonzept für den Westerwaldkreis zu erarbeiten.
Ziel des Hitzeschutzkonzeptes ist es, den Westerwaldkreis auf zunehmende Hitzeereignisse vorzubereiten, die Gesundheit der Bevölkerung – insbesondere besonders schutzbedürftiger Menschen – zu schützen sowie die Kommunen bei Maßnahmen der Klimaanpassung zu unterstützen.

Das Konzept soll insbesondere bestehende Maßnahmen und Zuständigkeiten bündeln, Handlungsempfehlungen für Kommunen und kreiseigene Einrichtungen entwickeln, Maßnahmen zur Information und Sensibilisierung der Bevölkerung aufzeigen sowie Fördermöglichkeiten von Bund und Land berücksichtigen.

Ergänzend wird die Kreisverwaltung beauftragt, die Einführung eines kommunalen Förderprogramms „Hitzeschutz vor Ort“ zu erarbeiten und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen.
Das Förderprogramm soll sich an den erfolgreichen kreiseigenen Förderprogrammen – insbesondere zur Förderung kommunaler Notfalltreffpunkte – orientieren. Jede Ortsgemeinde und Stadt soll für geeignete Maßnahmen des Hitzeschutzes einen Kreiszuschuss von bis zu 7.500 Euro erhalten können.

Gefördert werden können insbesondere:

die Errichtung öffentlicher Trinkwasserbrunnen oder Trinkwasserstationen,
die Einrichtung öffentlich zugänglicher kühler Räume,
Verschattungsmaßnahmen auf öffentlichen Plätzen,
Begrünungsmaßnahmen sowie
weitere geeignete Maßnahmen zur Verbesserung des örtlichen Hitzeschutzes.

Die konkreten Förderbedingungen und Förderrichtlinien sind dem Kreistag zur

**Postanschrift:**
SPD-Fraktion
Kreistag Westerwald
Bahnhofstr. 24 / Hans-Schweitzer-Platz
56422 Wirges

**Vorstand**
Vorsitz:
Dr. Tanja Machalet MdB
Thomas Mockenhaupt
Stellvertretende Vorsitzende:
Lisa Schmidt

Geschäftsführung / Kasse:
Michael Birk
Tel. 0160 / 55 22 432

Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung

Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch im Westerwaldkreis zunehmend spürbar. Längere und intensivere Hitzeperioden stellen insbesondere für ältere Menschen, Kinder, Menschen mit Behinderungen, chronisch Erkrankte sowie weitere vulnerable Personengruppen eine erhebliche gesundheitliche Belastung dar.

Der Westerwaldkreis sollte deshalb gemeinsam mit seinen Städten und Ortsgemeinden frühzeitig Vorsorge treffen und die Kommunen bei wirksamen Maßnahmen des Hitzeschutzes unterstützen. Ziel ist ein praxisorientiertes Hitzeschutzkonzept, das bestehende Aktivitäten bündelt, Handlungsempfehlungen entwickelt und den Kommunen konkrete Unterstützung bietet.

Der Westerwaldkreis hat bereits mit dem Förderprogramm zur Errichtung kommunaler Notfalltreffpunkte gezeigt, dass gezielte finanzielle Anreize eine hohe Akzeptanz bei den Städten und Ortsgemeinden finden und einen wichtigen Beitrag zu einer flächendeckenden Umsetzung leisten können. Das Programm hat sich als Erfolg erwiesen und den Kommunen ermöglicht, den Bevölkerungsschutz vor Ort nachhaltig zu stärken.

An diesen erfolgreichen Ansatz soll nun angeknüpft werden. Mit einem Zuschuss von bis zu 7.500 Euro je Ortsgemeinde beziehungsweise Stadt können zahlreiche sinnvolle Maßnahmen des Hitzeschutzes unkompliziert umgesetzt werden. Die Kommunen erhalten dabei den notwendigen Gestaltungsspielraum, um passgenaue Lösungen entsprechend ihrer örtlichen Gegebenheiten zu entwickeln – beispielsweise Trinkwasserangebote, schattenspendende Aufenthaltsbereiche, begrünte Plätze oder öffentlich zugängliche kühle Räume.

Mit einem kreisweiten Hitzeschutzkonzept und einem kommunalen Förderprogramm übernimmt der Westerwaldkreis Verantwortung für den Gesundheitsschutz seiner Bürgerinnen und Bürger und stärkt zugleich die kommunale Selbstverwaltung durch gezielte Unterstützung vor Ort.